

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die Realschule

Politik

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	9
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	22
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	45
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	47
2.4 Lehr- und Lernmittel	52
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	53
4 Qualitätssicherung und Evaluation	54

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fiktive Beispielschule ist dreizügig und liegt in einem eher ländlichen Raum in der Peripherie Bielefelds. Die Schülerschaft besteht zu 50% aus Fahrschülern, die andere Hälfte kann die Schule fußläufig bzw. mit dem Fahrrad erreichen. Es handelt sich bei der Schule um eine Halbtagsform, die allerdings den Nachmittagsbereich an drei Tagen mit teils verpflichtenden, teils freiwilligen Angeboten ausfüllt. Die an diesen Tagen erforderliche Übermittagsbetreuung wird über einen außerschulischen Partner gewährleistet.

Das Kollegium setzt sich aus 33 Kolleginnen und Kollegen zusammen, von denen drei die Fakultas für das Fach Politik besitzen.

Die Fachkonferenz Politik ist eigenständig, arbeitet jedoch eng mit den anderen Fächern des Bereichs Gesellschaftswissenschaften zusammen. Weiterhin finden enge Absprachen mit anderen Fächern (u.a. mit dem Fach Deutsch – im Rahmen der Berufswahlorientierung) statt.

Um den Blick für ein fächerverbindendes bzw. fächerübergreifendes Arbeiten zu schärfen und zu erleichtern, wurden Unterrichtspartituren (siehe Kapitel 3) erstellt, die die einzelnen thematischen Schwerpunkte je Fach und Jahrgangsstufe offen legen. Diese Transparenz über Inhalte und Abfolge der Unterrichtsvorhaben fördert den Austausch zwischen den Fachkonferenzen hinsichtlich gemeinsamer Projekte und kumulativer Lernprozesse.

Das Fach Politik übernimmt eine wichtige Funktion zur Erreichung des gesetzten Erziehungs- und Leitgedankens der Schule. Die vorhandene Vielfalt in sozialer, kultureller und ethnischer Hinsicht soll als Reichtum verstanden werden. Vor diesem Hintergrund sollen die Schülerinnen und Schüler zu sozial verantwortlichen, selbst bestimmten und fachlich kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden. Sie sollen in der Lage sein, in einer sich immer schneller verändernden Welt und Gesellschaft ihren Weg zu finden. Dabei gilt es die aktive Teilhabe an demokratischen Prozessen, das Praktizieren eines konstruktiven Konfliktverhaltens und das vorhandene politische Bewusstsein kontinuierlich zu fördern und zu fordern.

Beispielsweise werden vom Fachbereich Politik Arbeitsgemeinschaften wie Schülerzeitung, Streitschlichter, Schulkiosk als Schülerfirma, Jugend debattiert oder das Patenschaftsprojekt mit einer Schule in Tansania besonders unterstützt bzw. federführend organisiert.

Gleichermaßen stellt das Fach (im Schulterschluss mit allen anderen Fächern) eine wichtige Stütze dar, um die schulprogrammatisch verankerte

Zielsetzung des selbstregulierenden Lernens auszubilden. Zur unterrichtlichen Praxis gehören deshalb neben den Formen des methodischen und kooperativen Lernens, Möglichkeiten der Selbst- und Fremdbewertung sowie Lernarrangements, die über die Selbsttätigkeit, Selbstreflexion und Selbstbestimmung die Selbstständigkeit initiieren und trainieren.

Einen wichtigen Beitrag liefert das Fach Politik im Prozess der Berufswahlorientierung und damit Lebensplanung der Schülerinnen und Schüler. Das bestehende fachübergreifende Berufswahlorientierungskonzept ist zertifiziert, sodass die Schule aktuell das Siegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ führt. Einer Lehrkraft aus der Fachschaft Politik ist dafür die Koordination übertragen, die Gesamtverantwortung trägt – neben den weiteren Fachkolleginnen und Kollegen – ebenso das gesamte Kollegium. Die Koordination umfasst die Abstimmung und Vorbereitung der aktuell bestehenden Konzeptbausteine (u.a. Kontakt zu den festen außerschulischen Partnern: KURS-Partner Firma Ennermann GmbH Bielefeld, Drops Bielefeld, Schuldnerberatungsstelle Bielefeld, IHK Bielefeld etc.) in Form der damit verbundenen Terminvereinbarungen und der Informationsweitergabe an beteiligte bzw. betroffene Fächer, Kolleginnen und Kollegen. Der Prozess des Evaluierens, bedarfsgerechten Modifizierens und Weiterentwickelns des aktuellen Konzepts obliegt wiederum der Fachschaft Politik.

Unter dem Motto *Sich öffnen, präsentieren, Feedback bekommen, stolz auf Geleistetes sein* findet alljährlich eine Ausstellungs- und Präsentationswoche statt. Ergebnisse unterschiedlichster Art, die im Unterricht erarbeitet wurden, werden der schulinternen und -externen Öffentlichkeit vorgestellt. Die ausgewählten Produkte (des Politikunterrichts sowie aller anderen Fächer) werden in der Pausenhalle und auf den Fluren ausgestellt. Die Woche selbst endet schließlich mit einem öffentlichen Nachmittag für Eltern, Freunde und außerschulische Partner. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Arbeitsleistungen zu präsentieren, zu moderieren, in den Dialog mit anderen zu treten, ein (weiteres) Feedback zu erhalten und stolz auf geleistete Arbeit zu sein.

Das Fach Politik wird in der Unterstufe einstündig unterrichtet. Um die Klassenbildungs- und Orientierungsprozesse in der Phase der Erprobungsstufe besser begleiten zu können, unterrichtet die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer das Fach. Dementsprechend kommt es häufiger vor, dass fachfremd unterrichtet wird. Insgesamt werden – auf der Grundlage der bereinigten 33 Unterrichtswochen pro Schuljahr (Abzüge durch Klassenfahrten, sonstige inner- und außerschulische Veranstaltungen, bewegliche Ferientage etc.) – in Klasse 5 und 6 circa 66 Stunden Politikunterricht erteilt.

Im 7. Jahrgang findet kein Politikunterricht statt. In der 8. Klasse wird das Fach einstündig unterrichtet (dies entspricht einem Unterrichtsumfang von 33 Stunden). Die Oberstufe (Jahrgang 9 und 10) erhält jeweils zwei Stunden Politikunterricht in der Woche, sodass diese Schülerinnen und Schüler circa 66 Stunden Politikunterricht erhalten.¹

Über den verpflichtenden Politikunterricht hinaus haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 bis 10 noch die Möglichkeit, an einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen. Der jeweilige Schwerpunkt wechselt, da er sich aus dem Bedarf bzw. aus den Interessen der Schülerschaft ergibt. Themen der Vergangenheit waren u.a. Politik in unserer Stadt – wir gehen der Sache auf den Grund! Unsere afrikanische Partnerschule – wo und wie können wir weiterhelfen? Debattierclub – Wie reden uns die Köpfe heiß!?

Die räumlichen Strukturen werden durch das Lehrerraumprinzip bestimmt. Aktuelle teilen sich jeweils zwei Kolleginnen und Kollegen des Faches Politik einen Raum, sodass die Fachbücher, fachspezifischen Nachschlagewerke und sonstigen Fachmaterialien auf diese Lehrerräume verteilt sind. Im Bedarfsfall werden sie untereinander ausgetauscht.

Da nicht jeder Raum mit einem Internetanschluss ausgestattet ist, gibt es die Möglichkeit, den Computerraum (mit insgesamt 18 Schülerarbeitsplätzen) zu nutzen. Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen in Klasse 6/1 einen Grundlagenkurs Textverarbeitung und Internetnutzung, sodass sie im Umgang mit den gängigen Textbearbeitungsprogrammen und Recherchequellen vertraut sind und entsprechend selbstständig arbeiten können. Ferner besteht in der Schülerbibliothek die Möglichkeit, die dort vorhandenen Computerarbeitsplätze mit Internetzugang für Recherchezwecke zu

¹ **Übersicht – zeitlicher Rahmen je Unterrichtsvorhaben** (Stand Schuljahr 2010/2011)

Klasse	5	6	7	8	9	10
PU pro Woche	1	1	---	1	2	2
PU pro Schuljahr	33	33	---	33	66	66
UV 1	8	8	---	8	10	10
UV 2	8	8	---	8	12	12
UV 3	8	8	---	8	10	10
UV 4	9	9	---	9	12	12
UV 5	---	---	---	---	10	10
UV 6	---	---	---	---	12	12

Zeitraumen (Unterrichtsstunden) je Unterrichtsvorhaben

nutzen. Die Bibliothek bietet ebenso die Möglichkeit, auf Printmedien zurückzugreifen.

Für Präsentationen gibt es drei Laptops mit Beamer, die ausgeliehen werden können. Gleichmaßen stehen insgesamt sechs transportable Fernsehgeräte mit DVD- bzw. Videogeräten zur Verfügung.

Die Trefftermine der Fachkolleginnen und – kollegen werden zu Schuljahresbeginn terminiert und erfolgen in einem vierwöchigen Rhythmus im Rahmen von Fachteamsitzungen (bzw. Fachkonferenzen). Die Arbeitsschwerpunkte je Sitzung – im Wesentlichen ebenfalls zu Schuljahresbeginn definiert und vereinbart – ergeben sich sowohl aus den fachinternen Belangen als auch aus den Projektzielen im Rahmen der schulinternen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Neben der Fachvorsitzenden bzw. dem Fachvorsitzenden und einer stellvertretenden Fachvorsitzenden bzw. einem stellvertretenden Fachvorsitzenden gibt es noch eine beauftragte Lehrkraft, die für die Koordination des bestehenden Berufswahlkonzepts zuständig ist und eine entsprechende Stundenermäßigung erhält.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-

methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie kann ich an meiner neuen Schule mitbestimmen, was kann ich mitgestalten? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • praktizieren in Konfliktsituationen aus dem eigenen Erfahrungsraum einfache Formen der Konfliktmediation, entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen und setzen diese – ggf. probeweise – um (HK 4+5), • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Beteiligung an einfachen demokratischen Entscheidungsprozessen in der Schule (u.a. Klassensprecherwahl) und in der Familie wahr (HK 6), • formulieren und vertreten eigene Positionen in angemessener Form – ggf. auch in Kontroversen mit anderen (MK 6), • untersuchen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag (MK 7). Inhaltsfelder: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1) Inhaltliche Schwerpunkte: Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen (IF 1/S1); Konflikte im Alltag (IF 1/S2) Zeitraumen: 8 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie gestalte ich die Freizeit mit Freunden? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • stellen einfache Sachverhalte korrekt und adressatengerecht mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar (MK 1), • planen, realisieren und werten ein kleines, deutlich umgrenztes Interview oder eine Befragung aus (MK 5). Inhaltsfelder: Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 4); Grundlagen des Wirtschaftens (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen [...] (IF 4/S1); Junge Menschen in der Konsumgesellschaft (u.a. Bedürfnisse [...] und Taschengeldverwendung) (IF 2/S1) Zeitraumen: 8 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Streit in der Familie – das muss sein!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • vertreten die eigene Position im unterrichtlichen Zusammenhang und begründen diese – auch in Konfrontation mit anderen Sichtweisen – sachlich (HK 2), • nehmen fremde Positionen im Rahmen von Rollenspielen ein (HK 3), • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Beteiligung an einfachen demokratischen Entscheidungsprozessen in der Schule (u.a. Klassensprecherwahl) und in der Familie wahr (HK 6), • untersuchen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag (MK 7). Inhaltsfelder: Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 4) Inhaltliche Schwerpunkte: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen; Wandel der Formen und Situationen von Lebensgemeinschaften (IF 4/S1) Zeitraumen: 8 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was mache ich, wenn am Ende meines Taschengelds noch so viele Wünsche offen sind? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • vertreten die eigene Position im unterrichtlichen Zusammenhang und begründen diese – auch in Konfrontation mit anderen Sichtweisen – sachlich (HK 2), • bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags (MK 3+4). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: Junge Menschen in der Konsumgesellschaft (u.a. Bedürfnisse und Bedürfnishierarchie, Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung) (IF 2/S1) <i>(Fachverantwortlicher Lernkompetenzbaustein Präsentation I)</i> Zeitraumen: 9 Stunden
Summe Jahrgangstufe 5: 33 Stunden	

1) Ergänzung: Kennzeichnung über kursive/blaue Setzung eines schulspezifischen Schwerpunkts (Fokus aus Schulprogramm, z.B. Hilfsaktion für Patenschule)

Jahrgangsstufe 6	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Ich will mitreden – auch in meiner Gemeinde!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Beteiligung an einfachen demokratischen Entscheidungsprozessen [...] (ggf. im kommunalen Kontext) wahr (HK 6), • formulieren und vertreten eigene Positionen in angemessener Form – ggf. auch in Kontroversen mit anderen (MK 6). Inhaltsfelder: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1); Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte: Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen (IF 1/S1); Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen [...] (IF 4/S1); Konflikte im Alltag (IF 1/S 2); Zeitrahmen: 8 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie macht der „Blaue Engel“ Schule? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u.a. Plakat) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten sowie Problemlagen und setzen diese im unterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), • bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags (MK 3+4). (Vorstellung im Rahmen der Präsentationswoche) Inhaltsfelder: Ökologische Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte: Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Bereich (u.a. im Umgang mit Müll und Wasser) (IF 3/S1) Zeitrahmen: 8 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es, wenn man Kind in Bielefeld bzw. Kamerun ist?	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Braucht man Tipps und Tricks für den (Familien-) Einkauf im Supermarkt?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u.a. Plakat) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten sowie Problemlagen und setzen diese im unterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), • arbeiten zielgerichtet aus verschiedenen alten und neuen Medien gesellschaftliche, politische und ökonomische Sachverhalte heraus und untersuchen diese (MK 2). Inhaltsfelder: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 4); Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: Lebensbedingungen und -formen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern (IF 4/S2); Junge Menschen in der Konsumgesellschaft [...] (IF 2/S1) <i>(Vorstellung im Rahmen der Präsentationswoche in Kooperation mit dem schulischen Patenschaftsprojekt Tansania)</i> Zeitraumen: 8 Stunden	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • nehmen fremde Positionen im Rahmen von Rollenspielen ein (HK 3), • bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags (MK 3+4). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: Junge Menschen in der Konsumgesellschaft [...] (Verkaufsstrategien) (IF 2/S1); Zeitraumen: 9 Stunden
Summe Jahrgangstufe 6: 33 Stunden	

1) Ergänzung: Kennzeichnung über kursive/blaue Setzung eines schulspezifischen Schwerpunkts (Fokus aus Schulprogramm, z.B. Hilfsaktion für Patenschule)

Jahrgangsstufe 8	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Welche Bedeutung, welche Verantwortung haben Medien? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • vertreten die eigenen Positionen – auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 2), • analysieren und visualisieren Informationen für die eigene Weiterarbeit (MK 3). Inhaltsfelder: Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 5); Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 6) Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5/S1); Politische und soziale Auswirkungen neuer Medien (u.a. globale Vernetzung und die Rolle der Medien) (IF 5/S2); Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten [...] (IF 6/S3) Zeitrahmen: 9 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie funktioniert die Demokratie in NRW? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Gestaltung sowie der aktiven oder passiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen reflektiert wahr (HK 6), • analysieren und visualisieren Informationen für die eigene Weiterarbeit (MK 3). Inhaltsfelder: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 6) Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 6/S1); Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 6/S2) Zeitrahmen: 8 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Meine Berufswahl – was kann ich, was interessiert mich, was passt zu mir?	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Einmal getragen, schon kaputt – Umtausch kein Problem!?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8), • recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – neuen und alten – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2). Inhaltsfelder: Beruf und Arbeitswelt (IF 10) Inhaltliche Schwerpunkte: Potentialermittlung hinsichtlich der eigenen Interessen und Fähigkeiten (IF 10/S1); Vorbereitung auf Praktikum [...] (IF 10/S2) <i>(Element aus dem bestehenden Konzept zur Berufswahlorientierung)</i> Zeitraumen: 8 Stunden	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 8), • analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 7). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7) Inhaltliche Schwerpunkte: Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käufer (IF 7/S2) <i>(Vorstellung im Rahmen der Präsentationswoche – in Kooperation mit der Schülerfirma Schulkiosk)</i> Zeitraumen: 8 Stunden
Summe Jahrgangstufe 8: 33 Stunden	

1) Ergänzung: Kennzeichnung über kursive/blaue Setzung eines schulspezifischen Schwerpunkts (Fokus aus Schulprogramm, z.B. Hilfsaktion für Patenschule)

Jahrgangsstufe 9	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie arbeitet die Firma Ennermann und unsere Schülerfirma? Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt (<i>z.B. Betriebserkundung oder Unterstützung der bestehenden Schülerfirma Schulkiosk [Evaluation vorhandener unternehmerischer Maßnahmen]</i>) im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 8), - planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung, Simulation, Modell- und Fallanalyse) (MK 5). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7); Beruf und Arbeitswelt (IF 10) Inhaltliche Schwerpunkte: Wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln (Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt, Funktionen des Marktpreises, Marktsituationen und -prozesse) (IF 7/S1); Zukunft der Arbeit und Berufstätigkeit in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (IF 10/S4) (<i>Element aus dem bestehenden Konzept zur Berufswahlorientierung</i>) Zeitrahmen: 10 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie sehen meine ersten Berufswahlschritte, meine ersten Berufserfahrungen aus? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - erstellen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese zielgerichtet im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8) - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 7). Inhaltsfelder: Beruf und Arbeitswelt (IF 10); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Potentialermittlung hinsichtlich der eigenen Interessen und Fähigkeiten (IF 10/S1); Vorbereitung auf Praktikum, Ausbildung bzw. Fortsetzung der schulischen Qualifizierung und Berufsausübung (IF 10/S2); Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (IF 12/S1) (<i>Fachverantwortlicher Lernkompetenzbaustein Projektmanagement !!</i>) (<i>Element aus dem bestehenden Konzept zur Berufswahlorientierung</i>)

	rung) Zeitraumen: 12 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Mitreden im Betrieb - aber wie? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Gestaltung sowie der aktiven oder passiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen reflektiert wahr (HK 6), • analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 7). Inhaltsfelder: Beruf und Arbeitswelt (IF 10); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung (IF 10/S3); Zukunft der Arbeit und Berufstätigkeit in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistung- und Informationsgesellschaft (IF 10/S4); Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3) <i>(Element aus dem bestehenden Konzept zur Berufswahlorientierung)</i> Zeitraumen: 10 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Wochenmarkt und Ennermann – die haben „was“ gemeinsam? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erstellen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese zielgerichtet im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7); Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 8) Inhaltliche Schwerpunkte: Wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln (Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt, Funktionen des Marktpreises, Marktsituationen und -prozesse) (IF 7/S1); Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderung durch die Globalisierung (IF 7/S4); Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens [...] (IF 8/S1)

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Sozialstaat – betrifft mich!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3), • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • argumentieren unter Nutzung gewonnener Erkenntnisse – auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven – politisch sachgerecht und reflektiert (u.a. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte) (MK 6). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7); Einkommen, Verteilung und soziale Sicherung (IF 9); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderung durch die Globalisierung (IF 7/S4); Staatliche Systeme der sozialen Sicherung und soziale Risiken sowie Formen der privaten Vorsorge (IF 9/S1); Grenzen sozialer Sicherungssysteme (Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum) (IF 9/S2); Persönliche Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (IF 12/S1); Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3)	Zeitraumen: 12 Stunden <u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Wer nicht wählt, gefährdet unsere Demokratie!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erstellen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese zielgerichtet im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), • analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 7). Inhaltsfelder: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 6); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 6/S1); Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 6/S2); Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten, u.a. durch Extremismus und Fremdenfeindlichkeit (IF 6/S3); Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen (IF 12/S2); Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3) Zeitraumen: 10 Stunden
---	---

Zeitrahmen: 12 Stunden	
Summe Jahrgangstufe 9: 66 Stunden	

1) Ergänzung: Kennzeichnung über kursive/blaue Setzung eines schulspezifischen Schwerpunkts (Fokus aus Schulprogramm, z.B. Hilfsaktion für Patenschule)

Jahrgangsstufe 10	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Europa – was hat das mit mir zu tun? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Gestaltung sowie der aktiven oder passiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen reflektiert wahr (HK 6), • analysieren und visualisieren Informationen für die eigene Weiterarbeit (MK 3), • analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 7). Inhaltsfelder: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 11); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft Inhaltliche (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Europa: aktuelle Entwicklungen, Erwartungen, Chancen und Probleme (IF 11/S1); ökonomische, politische und kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (IF 11/S2); Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3) Zeitraumen: 16 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie arbeitet die Firma Ennermann weltweit? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 7). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7); Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 8); Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 11) Inhaltliche Schwerpunkte: Soziale Marktwirtschaft und die Folgen für die Globalisierung (IF 7/S 4); quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens und Innovationspotenziale (IF 8/S1); Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen (IF 8/S2); ökonomische, politische und kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (IF 11/S2) Zeitraumen: 16 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Frieden auf Erden“ – gemeinsam schaffen wir das!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erstellen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese zielgerichtet im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen ein (HK 1), • recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – neuen und alten – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2), • argumentieren unter Nutzung gewonnener Erkenntnisse – auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven – politisch sachgerecht und reflektiert (u.a. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte) (MK 6). Inhaltsfelder: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 11); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik (IF 11/S3); Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3) (Fachverantwortlicher Lernkompetenzbaustein Informationsanalyse/-verarbeitung IV) Zeitraumen: 12 Stunden <u>Unterrichtsvorhaben V:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was heißt eigentlich Mediendemokratie!? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • vertreten die eigenen Positionen – auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 2), • analysieren und visualisieren Informationen für die eigene Weiterarbeit (MK 3). Inhaltsfelder: Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 5) Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5/S1); politische und soziale Auswirkungen neuer Medien (u.a. globale Vernetzung und die Rolle der Medien) (IF 5/S2) Zeitraumen: 10 Stunden
--	--

Thema: Mein erster Verdienst – Autokauf oder Spardose? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden (Berufswahl sowie) Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 7), • planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung, Simulation, Modell- und Fallanalyse) (MK 5). Inhaltsfelder: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7); Einkommen, Verteilung und soziale Sicherung (IF 9); Identität und Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (IF 12) Inhaltliche Schwerpunkte: Kredite (Anspruchs- und Konsumverhalten sowie Chancen und Risiken unterschiedlicher Kreditformen) (IF 7/S3); staatliche Systeme der sozialen Sicherung und soziale Risiken sowie Formen der privaten Vorsorge (IF 9/S1); Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (IF 12/S 1) <i>(Element aus dem bestehenden Konzept zur Berufswahlorientierung)</i> Zeitrahmen: 12 Stunden	
Summe Jahrgangstufe 10: 66 Stunden	

1) Ergänzung: Kennzeichnung über kursive/blaue Setzung eines schulspezifischen Schwerpunkts (Fokus aus Schulprogramm, z.B. Hilfsaktion für Patenschule)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 9 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Wie kann ich an meiner neuen Schule mitbestimmen, was kann ich mitgestalten?	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1)	• Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen (IF 1/S1) • Konflikte im Alltag (IF 1/S2)	• Teamarbeit - gemeinsam ans Ziel kommen ○ Klassenregeln für ein gutes Miteinander • Wahlen in der Schule ○ Klassensprecher, Klassenrat, Schülervertretung, Klassen-/Schulpflegschaft) • Ein Problem in der Klasse? Eine Mitschülerin/ein Mitschüler wird ausgegrenzt

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - nehmen fremde Positionen im Rahmen von Rollenspielen ein und bilden diese simulativ ab (HK 3), - praktizieren in Konfliktsituationen aus dem eigenen Erfahrungsraum einfache Formen der Konfliktmediation [...] (HK 4).	Die Schülerinnen und Schüler stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler - benennen und erklären die Funktionen von Institutionen und Akteuren in Entscheidungsprozessen im schulischen und familiären Rahmen (u.a. Klassensprecher, Schülerrat, Familienangehörige) (SK 3+4), - erläutern Ursachen von Konflikten im Alltag und entwickeln Lösungen für einen konstruktiven und sozialverträglichen Umgang miteinander (SK 4).	Die Schülerinnen und Schüler beurteilen kontroverse familiäre, schulische und politische Motive, Bedürfnisse und Interessen in Konflikten – auch vor dem Hintergrund von entstehenden Veränderungschancen (UK 1+2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
- Expertenbefragung SV-Mitglieder - Interview der Klassenpaten aus Klasse 9 - Placemat als Meinungspool (Gute/r Klassenspre-	Lernmittel - Schulbuch - Rollenkarten – Rollenspiel - Schulgesetz - Internet ➤ www.hanisauland.de	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Deutsch:	- Lernplakate - Rollenspiel - Portfolio „Meine neue Schule“

cher/in) • Durchführung eines Rollenspiels (Konflikt in der Klasse) • Lernplakate erstellen (Klassenregeln – Miteinander, Diskussionsregeln, Streitschlichter)	➤ www.tivi.de ➤ www.blinde-kuh.de Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • SV-Raum • Pausenhalle – Infowände/-bereiche • Klassenraum der Schülerpaten • Raum der Streitschlichter	UV: In der neuen Schule	
--	--	-------------------------	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 8 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Ich will mitreden – auch in meiner Gemeinde!?	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1)	• Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen (IF 1/S1)	• Unsere Gemeinde ○ Aufgaben ○ Wahlen • Besuch beim Bürgermeister ○ Interview • Kinder werden aktiv – was wird aus der Skaterbahn?

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Beteiligung an einfachen Entscheidungsprozessen [...] wahr (HK 5),	Die Schülerinnen und Schüler • planen, realisieren und werten ein kleines, deutlich umgrenztes Interview oder eine Be-	Die Schülerinnen und Schüler • benennen und erklären die Funktionen von Institutionen und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen (...) (SK 3+4),	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten anhand ausgewählter Beispiele politische Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen in der Kommune sowie alter-

organisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 6).	fragung aus (MK 5).	beschreiben die Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften (SK 3).	native Handlungsmöglichkeiten (UK 2 + 3).
--	---------------------	--	---

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
- Interview planen und durchführen (Bürgermeister) - Lernplakate erstellen (Gemeinderat) - Informationen managen (u.a. Wdh. Lesetechniken, Karteikarten, Pinwandtechnik)	Lernmittel - Schulbuch - Internet ➤ www.bielefeld.de ➤ www.blinde-kuh.de Lernorte - Klassenraum - Informatikraum - Stadtverwaltung	außerschulische Partner Stadt Bielefeld Fachübergreifende Kooperationen ---	- Lernplakate - Vorbereitung/Durchführung Interview - Infomappe

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 12 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Welche Bedeutung, welche Verantwortung haben Medien?	• Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 5) • Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 6)	• Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5/S1) • Politische und soziale Auswirkungen neuer Medien (u.a. globale Vernetzung und die Rolle der Medien) (IF 5/S2) • Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten [...] (IF 6/S3)	• Bedeutung der Medien (Medienformen, Massenmedien, Aufgaben) • Verantwortung der Medien (Berichterstattung, Beeinflussung, Meinungsmache)

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – auch probeweise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3), • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4).	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3), • präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten – auch unter Zuhilfenahme digitaler Medien – strukturiert sowie zielgruppenorientiert (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Eigenschaften und Aufgaben von Medien und die Interessen der Medienproduzenten dar (SK1).	Die Schülerinnen und Schüler • überprüfen und bewerten Quellen kriterienorientiert hinsichtlich ihres Informations- und Wahrheitsgehalts (UK 1), • beurteilen die Eignung unterschiedlicher Medien vor dem Hintergrund der jeweiligen Zielsetzungen (UK 2).

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
• Recherche (Informationen sammeln, sortieren, auswerten) • Informationen strukturieren (u.a. Wdh./Fortsetzung)	Lernmittel • Schulbuch • Internet ➤ www.presserat.de ➤ www.reporter-ohne-grenzen.de	außerschulische Partner Tageszeitungen vor Ort (Neue Westfälische/ Westfalen - Blatt) Fachübergreifende Kooperationen	Feedback/Leistungsbewertung • Recherchemappe (zu einem individuell gewählten Schwerpunkt) • Auswertung Betriebsführung Zeitung bzw. Interview Zeit-

Mind-Map, Baumstruktur, Organigramm, Texte mit Diagrammen strukturieren • Betriebsführung Zeitung (alternativ Interview Zeitungsredakteur „als Experte im Klassenraum“)	Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • (NW bzw. Westfalen-Blatt Bielefeld)	nen Deutsch: UV: Medien / Informationsgewinnung	tungsredakteur
--	---	--	-----------------------

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 8 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Meine Berufswahl – was kann ich, was interessiert mich, was passt zu mir?	Beruf und Arbeitswelt (IF 10)	- Potentialermittlung hinsichtlich der eigenen Interessen und Fähigkeiten (IF 10/S1) - Vorbereitung auf Praktikum [...] (IF 10/S2)	- Meine Interessen, meine Fähigkeiten – Portfoliomappe mit Selbst- und Fremdfeedback - Berufsbilder recherchieren und mit den eigenen Interessen/Fähigkeiten abgleichen - Geschlechtsspezifische Berufswahlwünsche - Informationsquelle Berufswahl (Familien- und Freundeskreis, BIZ, IHK)

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • bereiten reflektiert Ent-	Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren intentional und	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die eigenen Inte-

scheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8).	reflektiert in verschiedenen – digitalen und nicht digitalen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2), - analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3), - präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten – auch unter Zuhilfenahme digitaler Medien – strukturiert sowie zielgruppenorientiert (MK 4).	benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönlichen Praktikums- und Berufswahl (SK 1).	ressen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 2).
--	--	--	---

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
- Szenario erstellen („Mein [Berufs-]Leben in 20 Jahren“) - Recherche (Informationen sammeln, sortieren, auswerten) - Erkundung vorbereiten, durchführen und auswerten (BIZ/IHK)	Lernmittel - Schulbuch - Beruf aktuell (Bundesagentur für Arbeit) - Internet ➤ www.berufenet.arbeitsagentur.de ➤ www.berufswelt.de ➤ www.arbeitsagentur.de	außerschulische Partner - Familien-/Freundeskreis - IHK Bielefeld - BIZ Bielefeld Fachübergreifende Kooperationen Deutsch: UV: Traumberuf - Berufsträume	Feedback/Leistungsbewertung - Erkundung BIZ/IHK – gen- und Recherche log/Notizen - Portfoliomappe „Berufsorientierung“ - Lernplakate zu Berufsbild

• Lernplakate erstellen (Berufsbilder) • Portfoliomappe Berufswahlorientierung	Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • Berufsinformationszentrum • Industrie- und Handelskammer		
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 12 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Wie sehen meine ersten Berufswahlschritte, meine ersten Berufserfahrungen aus?	• Beruf und Arbeitswelt (IF 10) • Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12)	• Vorbereitung auf Praktikum, Ausbildung bzw. Fortsetzung der schulischen Qualifizierung und Berufsausübung (IF 10/S2) • Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (IF 12/S1)	• Einen Praktikumsplatz suchen • Das Praktikum als Berufswahl!? • Dos and Dont's im Praktikum • Praktikumserfahrungen festhalten, nutzen und weitergeben – aber wie? • Wie geht's weiter (Mein nächster Schritt nach dem Praktikum)

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK

Die Schülerinnen und Schüler • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4), • nehmen ihre Interessen im Rahmen der Gestaltung sowie der aktiven oder passiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen innerhalb und außerhalb der Schule reflektiert wahr (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler • planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung, Simulation, Modell- und Fallanalyse) (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Informationen über selbstständige und nicht-selbstständige Berufsbilder sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen (SK 1+2).	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten Sachverhalte und benutzte Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (UK 4).
--	---	--	---

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbeurteilung
• Durchführung eines Rollenspiels (Gründe für die Berufswahl) • Recherche (Informationen sammeln, sortieren, auswerten) • Interview Schüler/in Klasse 10 (Praktikumserfahrungen) • Lernplakate erstellen	Lernmittel • Schulbuch • Beruf aktuell (Bundesagentur für Arbeit) • Internet ➤ www.berufenet.arbeitsagentur.de ➤ www.berufswelt.de ➤ www.arbeitsagentur.de Lernorte • Klassenraum	außerschulische Partner Unternehmen und Einrichtungen im regionalen Umfeld Fachübergreifende Kooperationen Deutsch: UV: Betriebspraktikum – Berichten UV: Referate halten	Feedback/Leistungsbeurteilung • Lernplakat zum Praktikum/Ausbildungsberatung • Rollenspiel • Portfoliomappe „Berufswahl-orientierung“ (Dokumentation des Praktikums)

(Berufsbild) • Nutzung/Fortführung der Portfoliomappe Berufswahlorientierung • Lernkompetenzbaustein <u>Projektmanagement II</u>	• Informatikraum • Betriebe/Einrichtungen der Region		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 12 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Sozialstaat – betrifft mich!?	• Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (IF 7) • Einkommen, Verteilung und soziale Sicherung (IF 9) • Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12)	• Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderung durch die Globalisierung (IF 7/S4) • Staatliche Systeme der sozialen Sicherung und soziale Risiken sowie Formen der privaten Vorsorge (IF 9/S1) • Grenzen sozialer Sicherungssysteme (Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum) (IF 9/S2) • Personelle Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirkli-	• Einkommen/Einkommensverteilung • Sozialstaat/Prinzipien sozialer Sicherung/Subsidiaritätsprinzip • Staatliche Formen sozialer Sicherung und Grenzen

		chung und sozialen Erwartungen (IF 12/S1) • Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3)	
--	--	---	--

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3), • simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4).	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3), • präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten – auch unter Zuhilfenahme digitaler Medien – strukturiert sowie zielgruppenorientiert (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung dar (SK 2), • formulieren die Möglichkeiten, Erfordernisse und Grenzen der Sozialpolitik (u.a. internationale Wettbewerbsfähigkeit, Generationengerechtigkeit, Demographie, Finanzierbarkeit), beschreiben die Notwendigkeit zusätzlicher privater Vorsorge und analysieren unterschiedliche Vorsorgevarianten (SK3).	Die Schülerinnen und Schüler • prüfen und bewerten verschiedene Aspekte des Sozialstaatsprinzips im Hinblick auf Interessenbezogenheit und gesellschaftliche Folgen (UK 2), • beurteilen verschiedene Formen privater Vorsorge hinsichtlich zentraler ökonomischer und sozialer Kriterien (UK 4).

Methodische/didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperatio-	Feedback/Leistungsbewertung
-------------------------	---------------------	-------------------------------	-----------------------------

Zugänge		nen/außerschulische Partner	
• Recherche (Informationen sammeln, sortieren, auswerten) • Interview Schüler/in Arbeitnehmer/in	Lernmittel • Schulbuch • Internet ➤ www.bmas.de ➤ www.bpb.de ➤ www.sozialpolitik-aktuell.de ➤ www.tagesschau.de ➤ www.deutsche-sozialversicherung.de Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • AOK/Barmer/Finanzamt (wahlweise)	außerschulische Partner • Firma Ennermann • Finanzamt Bielefeld • AOK/Barmer KV Bielefeld Fachübergreifende Kooperationen ---	Feedback/Leistungsbewertung • Ausführungen zur selbst gewählten Vertiefungsfrage (individuelle Schwerpunktsetzung) in schriftlicher Form • Visuelle Aufbereitung der Vertiefungsfrage/des Recherche-ergebnis im Rahmen einer Ausstellung Finanzamt Bielefeld

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 16 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Europa – was hat das mit mir zu tun?	Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 11); Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft (IF 12)	• Europa: aktuelle Entwicklungen, Erwartungen, Chancen und Probleme (IF 11/S1) • ökonomische, politische und kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (IF 11/S2) • Konflikte und deren Regulierung (IF 12/S3)	• Europa – was erwarte ich/was erwarten wir? • Was ist Europa? Wozu Europa? • Wie funktioniert die Europäische Union? • Wirtschaftskraft der EU-Regionen • Europa grenzenlos!? • Wohin mit Europa?

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler

• präsentieren im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen (HK 1), • nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – auch probe-weise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 6).	• analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3), • planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Fallanalyse) (MK 5).	• erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die aktuellen Probleme der EU seit 1993 an ausgewählten Beispielen (SK 1+2), • beschreiben ökonomische, politische sowie kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (SK 3+4).	• beziehen Stellung zu aktuellen Chancen und Herausforderungen der EU und beurteilen diesbezüglich geplante bzw. eingeleitete Maßnahmen (UK 4), • diskutieren Folgen der Globalisierung und bewerten diese in Bezug auf ihre ökonomischen, politischen und kulturellen Wirkungen (UK 2).
--	--	---	---

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
• Expertenbefragung Partnerfirma Ennermann GmbH, Abteilung Export (EU Binnenmarkt)	Lernmittel • Schulbuch • Internet ➤ www.europa.eu ➤ www.europa.de	außerschulische Partner KURS-Partner Firma Ennermann GmbH (Schule und Wirtschaft) Fachübergreifende Kooperationen	• Lernplakat/Vortrag • Portfoliomappe „EU“

• Interview Fußgängerzone, alters- und geschlechtsgemischte Befragungsgruppe (z.B. Wozu brauchen wir Europa?) • Durchführung einer Debatte (Wohin mit Europa?) • Lernplakate erstellen (Mitgliedsstaaten EU, Funktionen, ...)	➤ www.bpb.de ➤ www.helleskoepfchen.de ➤ www.heute.de Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • Innenstadt/sonstiger öffentlicher Raum	nen Erdkunde: UV: Wirtschaftsraum Europa – Wettbewerb und Wandel	
---	---	---	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 10 Stunden

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Was heißt eigentlich Medien-demokratie!?	Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 5)	- Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5/S1); - Politische und soziale Auswirkungen neuer Medien (u.a. globale Vernetzung und die Rolle der Medien) (IF 5/S2)	- KarikaTour – Oh du schöne Medienwelt!? Ein Überblick - Mehr Demokratie durch Medien? – Globale Vernetzung und ihre lokalen Auswirkungen „Wo ist Klaus?“ – Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte in sozialen Netzwerken - Online-Computerspiele - netter Zeitvertreib oder gefährliches Suchtmittel? - Soll die Vorratsdatenspeicherung in Deutschland erlaubt sein?

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - vertreten die eigenen Positionen – auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 2), - nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – auch probeweise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler - benennen gesellschaftliche, politische und ökonomische Chancen und Risiken, die sich durch die Medien (u.a. Kommunikationsplattformen und digitale soziale Netzwerke) ergeben - auch unter globaler Perspektive (SK3), - erläutern die Bedeutung des Datenschutzes für Individuum und Gesellschaft (SK 3+4).	Die Schülerinnen und Schüler bewerten Chancen und Risiken unterschiedlicher Mediennutzung für den Einzelnen (u.a. Informationsbeschaffung, Sicherung der Privatsphäre, Datenschutz, Suchtproblematik) (UK 3).

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
	Lernmittel - Schulbuch - Internet	außerschulische Partner NW/WB Bielefeld	Portfolio Medien (u.a. Deutung einer Karikatur, Erstellung/Auswertung von Grafi-

	➤ www.tagesschau.de ➤ www.bpb.de ➤ www.medienrat-institut.de Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • Neue Westfälische/Westfalen-Blatt Bielefeld	Fachübergreifende Kooperationen Deutsch	ken)
--	--	--	-------------

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Politik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des „Beutelsbacher Konsens“: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Politikologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Politik für die Realschule hat die Fachkonferenz Politik im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Jahrgangsübergreifend:

- In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe wird je Schuljahr eine zwischen den unterrichtenden Lehrkräften abgestimmte parallele Leistungsüberprüfung (in schriftlicher oder nicht schriftlicher Form) ausgewertet.
- Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Jahr bewertet.

Jahrgangsbezogen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler halten in Jahrgangsstufe 5 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 5 Minuten.
2. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in Jahrgangsstufe 6 ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
3. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 8 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.
4. Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 9 einen Bericht zum Betriebspraktikum gemäß dem schulisch vereinbarten Format vor und informieren ihre Lerngruppe mittels einer durch digitale Medien gestützten Präsentation über ihr Berufsbild.
5. Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 10 eine Portfoliomappe zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Fakultativ können darüber hinaus in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen u.a. eingesetzt werden:

- obligatorischen Instrumente in anderen Jahrgangsstufen
- weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referat)

- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokoll, Materialsammlung, Lerntagebuch)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Recherche, Befragung, Erkundung)

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
- Portfolio
- Kurze Hausarbeit
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Politik ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Leistungsnachweise. Der Anteil dieser schriftlichen Leistungsnachweise an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres. Die Fachkonferenz vereinbart, dass der Anteil ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten darf.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
 - Qualität der Aufgabenbearbeitung
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet,
 - Datum
 - nicht verknickt
 - frei von Kritzeleien
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Portfolio
 - Qualität der Beiträge
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Trennblätter sind eingefügt
 - Gliederung
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet,
 - nicht verknickt
 - frei von Kritzeleien
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Kurze Hausarbeit (ca. 800 Wörter)
 - Qualität
 - Thema umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Gelerntes richtig umgesetzt
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt mit Themenangabe
 - Gliederung
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Schriftliche Überprüfung
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Sprachliche Richtigkeit
 - Verwendung der Fachsprache
 - Formale Aspekte
 - Gliederung
 - Lesbarkeit
 - Ordentlichkeit

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- Referat

Inhalt

 - Begründete Themenwahl
 - Hintergrundinformationen
 - Sachlich richtig
 - Fach- und Fremdwörter erläutert
 - Themenprofi
 - Quellennachweis

Vortrag

- Adressatenorientierung
- Interessant aufbereitet
- Sprechweise
 - laut, langsam, deutlich
 - frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten
- Vortragspausen mit Zeit für Fragen
- Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- abgerundeter Schluss
- Handout
- Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen
 - Wie: Eltern-/Schülersprechtag
 - individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat kein konkretes Lehrwerk zur Unterrichtsnutzung eingeführt. Je nach Schwerpunktsetzung bzw. Jahrgangsstufe wählt der Fachlehrer/die Fachlehrerin daher das Lehrwerk frei aus.

Zusätzlich stehen noch folgende Lehrwerke als fakultative Quellen zur Wahl. Die Liste zugelassener Lehrwerke findet sich unter:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html#A_66.

Hieraus ist eine aktuelle Auswahl vorzunehmen.

Um den Aktualitätsbezug zu gewährleisten, werden darüber hinaus aktuelle Quellen (u.a. Internet) genutzt:

- › <http://www.paperball.de>
- › <http://www.bpb.de>
- › <http://www.sozialpolitik.com>
- › <http://www.heute.de>
- › <http://www.tagesschau.com>
- › <http://www.teleunterricht.de>
- › Edmond (Elektronische Distribution von Bildungsmedien on Demand) für Filmmaterialien zur individuellen Be- und Erarbeitung
- › www.medienzentrum-bielefeld.de

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Schule hat für die Zusammenarbeit der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik die nachfolgende Jahrgangspartitur entwickelt. Diese wird in einem langfristigen Prozess weiterentwickelt.

Folgende Fächer bzw. schulprogrammatische Schwerpunkte erfordern eine fachübergreifende Zusammenarbeit und setzen fachübergreifende Absprachen voraus:

KURS-Partner Firma Ennermann GmbH Bielefeld: Das bestehende Kooperationskonzept (siehe Schulprogramm) hält fest, mit welchem Schwerpunkt das jeweilige Fach (u.a. Technik, Physik, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften) die Kooperation nutzt (z.B. Deutsch/Politik – Thema Bewerbungsmappe/Simulation eines Bewerbungsgespräch – Auswertung der individuellen Rückmeldungen)] und an welche Lernorte vorgesehen sind (u.a. Lehrwerkstatt Firma Ennermann)

Curriculum Berufswahl- und Ausbildungsfreundliche Schule: Der Prozess der Berufswahlorientierung und Lebensplanung startet in Klasse 5 und wird bis Klasse 10 fortgesetzt. Das Curriculum vereint wiederum verschiedene Fächer (u.a. Technik, Physik, Informatik, Deutsch, Politik) mit jahrgangsspezifischen Projekten und Themen (u.a. Girls Day, Lehrwerkstatt Technik/Informatik, Einstellungstest, Wirtschaftsenglisch, Bewerbertraining)

Crosscurriculum Lernkompetenz: Selbstständigkeit und Selbstregulation wird über verschiedene Fächer initiiert und trainiert. Im Rahmen dieses kumulativen Prozesses sind die Verantwortlichkeiten jedes Faches verbindlich im Konzept (siehe Schulprogramm) verankert. Das Fach Politik übernimmt die Verpflichtung für folgende Schwerpunkte: Klasse 5 Mind-Mapping, Klasse 6 Präsentation II, Klasse 8 Zeitmanagement, Klasse 9 Projektmanagement I, Klasse 10 Projektmanagement II.

Nachmittags-/AG-Angebot: Folgende Projekte bzw. Arbeitsgemeinschaften werden durch die Fachschaft Politik initiiert und begleitet: Streitschlichter, Schulkiosk, Schülerzeitung, Patenschaftsprojekt mit Schule A in Tansania. Eine Kooperation mit einem anderen Fach ergibt sich aus dem jeweiligen aktuellen Schwerpunkt und ist damit fakultativ.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

VERFAHREN FACHSCHAFT: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegenden Bögen werden als Instrumente der vorausgehenden Dokumentation und anschließenden Bilanzierung genutzt.

VERFAHREN SCHÜLER/INNEN: Im Sinne der Triangulation ist es wichtig, auch die weiteren Bildungsakteure (hier Schüler/innen) in den Bilanzierungsprozess einzubinden. Die Rückmeldung des inhaltlichen und prozessualen Unterrichtsgeschehens aus Schülerperspektive bildet eine wichtige Perspektive im Bilanzierungsverfahren ab. Nach jedem durchgeführten Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Lerngruppe den Bogen zum Ausfüllen. Die ausgewerteten Daten werden an die Schülerinnen und Schüler zurückgemeldet. Ebenso fließt das Datenmaterial in den Evaluationsprozess zum Fachcurriculum der gesamten Fachschaft ein, wird bewertet und bildet die Grundlage für eventuelle Modifikationen.

Lehrer/innen-Evaluationsbogen:

Interne Evaluation des schulinternen Lehrplans

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
zeitlich	Abstände Fach-				

	teamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					
10 Portfolio					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
schriftliche Überprüfungen					
sonstige Leistungen					
Rückmeldungen aus den ausgewerteten Schülereva- luationsbögen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE²				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Sonstiges				

² SE: Schulentwicklung

Schülerevaluationsbogen

zum Unterricht/zu einzelnen Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsfeedback:

Deine Bewertung *zum Unterricht* ist gefragt ...

Bewertung des *vergangenen Unterrichtsvorhabens* im Fach Politik

Liebe Schülerin, lieber Schüler, mit diesem Bogen kannst du eine Rückmeldung zum Unterricht des zurückliegenden Unterrichtsvorhabens zum Themageben. Für ein gewissenhaftes und ehrliches Feedback ist Zeit und Ruhe notwendig, ebenso ist *deine* Meinung und nicht die des Tischnachbarn bzw. Freundes, der Freundin gefragt. Vielen Dank, dass du dir die Zeit für deine *ehrliche* und faire Rückmeldung nimmst! ☒ *Zutreffendes bitte ankreuzen*

Deine Vorbereitung des Unterrichts	1 <i>nie</i>	2 ...	3 ...	4 <i>immer</i>
1. Ich fertige meine Hausaufgaben immer an.				
2. Ich nutze Unterrichtshilfen (Arbeitsblätter, Checklisten, Nachschlagewerke, ...) zur Herstellung meiner Hausaufgaben.				
3. Ich wiederhole die Inhalte der letzten Stunde(n) als Teil der Hausaufgabe.				
4. Ich überarbeite meine Hausaufgaben im Anschluss an die schulische Besprechung/Kontrolle zu Hause.				
5. Ich hole mir bei Schwierigkeiten Hilfe (zu Hause: Eltern, Mitschüler/in, ...)				
6. Ich halte mich täglich durch Nachrichten gucken, lesen, hören fit.				
Deine Mitarbeit im Unterricht	1 <i>nie</i>	2 ...	3 ...	4 <i>immer</i>
7. Ich frage nach, wenn etwas unklar ist.				
8. Ich fertige Notizen zum Gehörten/Besprochenen an.				
9. Ich arbeite aktiv im Unterricht (PA, GA, Plenum) mit.				
10. Ich stelle meine Arbeitsergebnisse (zu Hause/Schule) aus eigenem				

Antrieb vor.				
11. Ich bringe meine Gedanken und Ideen ein, wenn ich etwas weiß (Plenum, GA, PA).				
12. Ich setze Gelerntes ein (z.B. im Unterrichtsgespräch, in der Partner-/Gruppenarbeit, ...)				
13.				
14. Ich hole mir bei Schwierigkeiten Hilfe (MitschülerIn, LehrerIn)				
Im Unterricht ...	1 nie	2 ...	3 ...	4 immer
15. ... herrscht ein lernfreundliches, angenehmes Arbeitsklima.				
16. ... herrscht ein ruhiges, konzentriertes Arbeitsklima.				
17. ... wird auf meine Fragen, Ideen, Ansichten usw. eingegangen.				
18. ... werde ich an der Wahl des Themas beteiligt.				
19. ... bekomme ich zu Beginn der Unterrichtseinheit einen Überblick über die einzelnen Inhalte/eine Gliederung des Stoffes				
20. ... kann ich aktiv mitarbeiten und bin gefordert (z.B. durch Partnercheck/-austausch, Gruppenarbeit).				
21. ... ist mir die Zielsetzung jeder Stunde klar.				
22. ... hat mich der Stoff überfordert.				
23. ... sind die einzelnen Stunden gut geplant und organisiert.				
24. ... ist die Lehrerin/der Lehrer pünktlich.				
25. ... erhalte ich Rückmeldungen/Hinweise/Tipps, die für meine Arbeit nützlich sind.				
26. ... erfahre ich etwas über meine Lernstärken und Lernlücken hinsichtlich des Themas.				
27. ... kenne ich die Bewertungs-/Benotungskriterien für meine schriftlichen und sonstigen Leistungen.				
28. ... ist die Lehrerin/der Lehrer zur Stelle, wenn ich sie/ihn als Berater/in brauche.				
29. ... werden verschiedene Methoden und Unterrichtsformen (Partnercheck/-austausch, GA, Galeriegang, Placemat, Ja-/Nein-/Linie, ...) eingesetzt.				
30. ... kann ich verschiedene Arbeitstechniken (z.B. Texterarbeitung, visualisieren) einsetzen.				
31. ... sind die Arbeitsaufträge (Schul- und Hausaufgaben, Gruppenar-				

beit usw.) verständlich formuliert.				
32. ... erhalte ich von meinen Mitschülern und Mitschülerinnen gute Hilfen, Hinweise und Anregungen für meine Arbeit (PA/GA).				
33. ... erhalte ich von meiner Lehrerin/meinem Lehrer gute Hilfen, Hinweise und Anregungen zu meiner Arbeit bzw. meinem Verhalten.				
34. ... fühle ich mich bezüglich meiner Arbeitsleistungen und meines Unterrichtsverhaltens gerecht beurteilt und bewertet.				
35. ... wird von meinen eigenen Erfahrungen und meinem vorhandenen Wissen ausgegangen, wenn wir etwas Neues erarbeiten.				
36. ... kann ich selbstständig arbeiten.				
37. ... fühle ich mich ermuntert, mich auch außerhalb der Schule intensiver mit dem Thema zu beschäftigen.				
38. ... kann ich meine Arbeiten (Schul- und Hausaufgaben) regelmäßig für die Weiterarbeit nutzen.				
39. ... hat mich der Stoff unterfordert.				
40. ... habe ich sehr viel Neues dazugelernt.				
41. ... kann ich eigene Lösungswege finden.				
42. ... bekomme ich die Möglichkeit, mich selbst einzuschätzen				
Im Unterricht ...	1 nie	2 ...	3 ...	4 immer



Weitere Anmerkungen ...

Gelernt habe ich

Folgende Fragen habe ich noch ...	
Besonders gut fand ich...	Nicht gut fand ich...
Folgendes soll beibehalten unbedingt werden...	Folgendes soll unbedingt verändert werden...